Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 12 (1926)

Heft: 40

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gegenstand besonderer Beratung war das gols dene Jubiläum des Schweiz. katholissichen Erziehungsvereins in Schwyz. Den flammenden Eiser jener hoch begeisterten Männer vom Jahre 1875 wollte man als Beispiel für unsere Zeit hell erstrahlen lassen; es wurde deshalb mit einmütiger, hoher Freude beschlossen, das golzdene Jubelsest zwar in einsachen Rahmen, aber das für intensiv in die Tiese gehend, zu veranstalten.

Die Konferenz der hoch wst. schweize = rischen Bisch öfe sandte dem katholischen Erziehungsverein zum goldenen Jubelseste ihre herzichliche Gratulation mit Dank für das viele Herzische, das aus dem Schoße dieses Bereins durch 50 Jahre hindurch hervorgegangen, zugleich mit Sezen und Ausmunterung zu unentwegter Arbeit im Dienste der so notwendigen Jugenderziehung. Der hochwst. Diözesanbischof von St. Gallen, Dr. Ros

bertus Bürkler, erwies uns die hohe Ehre, in eigener Person zum goldenen Jubiläum zu erscheisnen, das Pontisikalamt in der herrlichen Pfarrkirche von St. Martin zu seiern, der Generalversammlung am Nachmittag beizuwohnen und daselbst herzliche, freudige und zündende Worte des Dankes und der Ausmunterung zu sprechen. Dem verehrten hochw. Serrn Pfarrer Odermatt von Schwyz, der ehrenwersten Bevölkerung des Fledens und der titl. Kolslegiumsleitung gebührt ein herzliches Vergelt's Gott! für die vielen und großen und allseitigen Besmühungen.

Damit dieses goldene Jubelsest auch im Jahresbericht verewigt werde, erlauben wir uns, einen Festbericht, wie ihn ein katholisches Blatt aus der Feder eines begeisterten Lehrers brachte, hier dem Jahresbericht pro 1925 beizusügen.

(Fortsetzung folgt.)

Schulnachrichten

Bürich. Die kantonale Schulsnnobe vom 20. September in Wehikon besahte sich eingehend mit der "Neugestaltung der Primarlehrerbildung im Kanton Zürich". Die Anträge der Reserenten verslangen die Berlegung der theoretischen Ausbildung der Lehrerschaft an die Mittelschule mit Maturität, der dann die fachliche Ausbildung an der Hoch ich ule (in einer besondern Abteilung, Lehramtsschule) zu solgen hätte. Allein die Zürcher Hochschule winkt entschieden ab. Man müßte die wersdenden Bolksschullehrer an der Hochschule als "Fremdkörper" betrachten.

Luzern. Kantonale Lehrerkonferenz in Sursec. Am 27. September tagte die Luzerner Lehrerschaft in unserer zweiten Residenzstadt Sursec; es war die 75. Bersammlung seit Bestand der Konserenz, die 13. in Sursec. Trotz ungünstiger Witterung am frühen Morgen rücken Lehrer und Lehrerinnen, Behörden und Schulinspektoren und andere Freunde der Schule in großer Zahl ein, wohl über 400. Der Festgottes die nst in der Psarrfirche bildete wie gewohnt die gediegene Eröffnung der schönen Tagung, ein Zeichen, daß die Luzerner Lehrerschaft zuerst dem Herrn die Ehre geben will, der uns Leitstern und Vorbild in der Erziehung ist und bleiben wird.

Die Generalversammlung der Witwensund Und Waisenkasselle erledigte unter dem Borsit von Hrn. Reg. Rat Erni rasch die statutarischen Geschäfte. Die Jahreseinnahmen pro 1925 betragen samt Jinsen Fr. 107,847, die Ausgaben (Pensionen, Rückvergütungen usw.) Franken 42,494. An Stelle verstorbener oder ausscheidender Borstandsmitglieder wurden neu gewählt die H. Sek. Lehrer J. Rleeh, Hergiswil, Sek. Lehrer J. Buhmann, Histirch, und Lehrer Leo Brun, Luzern. Die andern Borstandsmitglieder mit Reg. Rat Erni als Präsident wurden bestätigt.

Die Sauptversammlung im Stadtiheater wurde vom derzeitigen Präsidenten, herrn Set.

Lehrer R. Gehmann, Bell, eröffnet. Nach der üblichen Begrüßung der Behörden und Konfereng= mitglieder gedachte er der verstorbenen 14 Rollegen. die seit der letten Tagung von uns geschieden, wünschte auch den 15 aus dem Schuldienste ausge= ichiedenen Lehrern und Lehrerinnen einen recht an= genehmen Lebensabend und streifte dann insbeson= dere zwei Sauptfragen, die unsere Lehrerschaft im letten Jahre wiederholt beschäftigte, einmal die Neuordnung der Wohnungs = und Solzent = ich a bigung, die in ben meiften Gemeinden nun in Minne beigelegt ift. Nach Mitteilung von herrn Erziehungsdirektor Dr. Sigrist sind bis jett nur 5 Returse anhängig, einige werden vielleicht noch ein= gereicht werden. - Die andere Angelegenheit betraf die Lehrerwahlen. Bei rund 600 Lehr= stellen im Ranton, die gesetlicherweise wieder besett werden mußten, gab es nur 6 Wegwahlen, und nach einstimmiger Ansicht des Vorstandes — nicht durchwegs ohne Grund. In gewissen Fällen musse die Lehrerschaft es im Interesse ihres Unsehens wünschen, daß ungeeignete Lehrpersonen ausge= ichieden werden.

Ueber die Hauptfrage der ganzen Tagung - Referat von Herrn Kantonalschulinspettor B. Maurer, "Zur Frage des Stoffab= baues und der Lehrplanreform" und die sich anschließende Diskussion — gedenken wir im Bufammenhange an anderer Stelle später Bericht gu erstatten, umso mehr, da dieselbe Frage nicht nur die Luzerner, sondern sozusagen alle Kantone beschäftigt und das Referat also eine vortreffliche Unterlage zu einer nachher wohl noch einsetzenden Diskuffion auch in unserem Organe bilben wird. Für heute sei nur vorausgeschickt, daß die Ausführungen unsern Bentralpräsidenten bei der gangen Lehrerschaft reichen Beifall und im allgemeinen entschiedene Buftim= mung gefunden haben, daß er das Erreichbare anstrebte und dadurch unfruchtbaren Auseinander= setzungen jum vornherein die Spike abbrach. Gine Rommission aus Lehrern und Inspettoren wurde

beauftragt, die ganze weitschichtige Frage einläßlich zu studieren und zu gegebener Zeit an die zuständigen Instanzen entsprechende Anträge zu stellen.

Das gemeinsame Mittagessen in der "Eisenbahn" war sehr belebt und ließ manche alte Rameradschaft wieder neu erwachen. 55r. Stadt= pfarrer Dr. Ropp toastierte in feiner Anknüpfung an die gesamte Tätigkeit der Lehrerschaft auf das Baterland, herr Stadtpräsident Dr. J. Bed überbrachte den Gruß des schulfreundlichen Konferenzortes, und herr Set.=Lehrer B. Wng, Malters, stattete diesem den üblichen Dank ab. Mit besonderm Beifall wurde ein fleines Bühnenftud aufgenom= men: "Die Schulfächer", Dichtung von Fraulein Lena Staffelach, Musik von herrn Dir. J. Frei. — Und zwischenhinein gab es trauten Gedankenaustausch zwischen Freund und Freund, zwischen Alt und Jung, zwischen Lehrerschaft und Behörden. gerade das, wonach sich das Lehrerherz nach monate= langer, manchmal einförmiger Schularbeit so sehr sehnt. Es wäre durchaus versehlt, wollte man die= ser Seite der Konferenz nicht auch ihre große Be= deutung zuerkennen.

Schwyz. Die rührige Geftion Ginfie= deln= 5 ofe des fatholischen Lehrervereins hielt am 15. September in Wollerau ihre ordentliche Sommerversammlung ab. Für den weggezogenen Schriftführer Niederberger, Pfäffiton, murde als Aktuar gewählt Kollega Al. Ruoß, Unteriberg, Herr Dr. P. Suffer hielt einen hochinteressanten, zweistündigen Bortrag über "die Unabhängigkeitsbestrebungen in Außerschwyz von 1789—1840". Die gründliche Doktorarbeit unseres ehemaligen Rollegen wird nächstens im Berlag der Firma Benziger & Cie. ericheinen und zweifelsohne von den Freunben der vaterländischen Geschichte begrüßt werden. Herr Präsident Mrd. Hensler erstattete Bericht über die schön verlaufene Generalversammlung in Bug und ermunterte mit andern Rednern gur Unterstützung der segensreich wirkenden Silfstaffe des katholischen Lehrervereins durch Kauf der Broschüre "Von der Bererbung geistiger Eigenschaften" von 5. 5. Seminardirektor L. Rogger.

Letzter Tage ist nun auch das neue 3. Schuls buch für die Urkantone und Zug bei der Firma Benziger & Co. erschienen. Das Büchlein umfaßt 126 Seiten mit 38 schönen Illustrationen, welche die Künstlerhand von Herrn M. Annen, Schwyz, geschaffen hat. Der Berfasser des Schulbuches ist Hr. Lehrer J. Hauser, Muotathal. Er hat den Stoff nach solgenden Gesichtspunkten eingeteilt: Frohes Leben, Sommer und Sonne; Haus und Garten; im Walde und am Wasser; vom Segen des Herbstes; sleißige Hände; wenn der Winter kommt; Ausblick zu Gott. Der Stoff ist genau dem schwyzerischen Lehrplan angepaßt, der, nebenbei gesagt, nach einem langen Provisorium nun definitive Gültigkeit hat.

Die Berordnung über Pensionies rung der Lehrer an den öffentlichen Bolkss schulen des Kantons Schwyz ist an der außerordents lichen Kantonsratssitzung vom 23. und 24. Sepstember noch nicht zur Beratung gekommen. Die

eingesetzte kantonsrätliche Kommission hat dieselbe beraten und wird, obwohl wenig Abänderungen an der Borlage vorgenommen wurden, diese einer zweiten Lesung unterziehen. Sie wird so rechtzeitig stattfinden, daß die Verordnung in der Winztersession des Kantonsrates behandelt und bei Annahme im Lause des Jahres 1927 in Kraft treten kann.

Zug. (M=a) Die Setundarlehrerkon= fereng führte im Berlaufe bes Sommersemesters unte Führung von herrn Prof. Dr. herzog an ber Kantonsschule Zug einen lehrreichen Mitrostopier= turs durch, an dem hauptsächlich die Fachlehrer naturwissenschaftlicher Richtung teilnahmen. Prof. Dr. Herzog, als Hauptlehrer am Seminar bei St. Michael tätig, verstand es ausgezeichnet, die Teilnehmer im Gebrauche des Mikrostopes zu belehren und weiterzubringen. Im Verlaufe des Herbstes besichtigte die gleiche Konferenz die beiden Landerziehungsheime auf dem Zugerberg: Felsenegg und Montana, worüber unser §=Korrespon= dent bereits in Nr. 38 einiges mitgeteilt hat. Unter= bessen hat in der kleinen Stadt Bug ein charafteri= stisches öffentliches Schulgebäude seine gelungene Renovation erfahren: Das alte Schulhaus am Burgbach, so genannt, weil es am Bache liegt, der neben der noch bewohnten, einst Habsburgischen Burg vorbeifließt. Das gotische Bauwerk, das Schulhaus nämlich, hat eine interesson's Geschichte. Es wurde aus dem Geldtreffnis erbaut, welches die "Bande der tollen Brüder" nach den Burgunder= friegen der Herzogin Polanda von Savonen erpreßte dafür, daß Savonen Karl dem Rühnen Kriegsdienste geleistet. Der hochgiebelige Bau war früher ein Bürgerspital und murde erft in ben siebziger Jahren als Schulhaus umgebaut. Unter der Aegide des jezigen Schul= und Stadtpräsidenten, Herrn Fürsprech Schmid, einem ehemaligen Lehrer, und des Baupräsidenten Iten ist die Renovation glüdlich gelungen. In ernster Schönheit schimmert der imposante Bau im neuen, hellen Gewande. Der schöne, von einer gotischen Altane überdachte Gin= gang, die hohen dreiteiligen Fenster mit gehauenen Steinen als Fensterbanten, der Zinnengiebel mit ben Spigturmchen und den vier schönen Kreuzblumen an den Eden geben dem Meußern ein stattliches Aussehen und gestalten den Bau zu einer alt-neuen Zierde der Stadt. Die innere Einrichtung erfüllt ebenfalls die Unforderungen ber Zeit.

Baselland. Die kantonale Lehrerkonferenz in Liestal vom 27. September faßte nach einem Reserat von Dr. Haller (Narau) über die Orthographieres som eine Resolution, worin sie eine Bereins fachung der deutschen Rechtschreibung als werts volle Erleichterung für alle Schulen befürwortet. Als wichtigsten Schritt der Vereinsachung betrachtet sie die Rückschr zur Kleinschung her ib ung, welche bis zum 16. Jahrhundert allgemein gebräuchlich war und die neuerdings vom Bund für vereinsachte Rechtschreibung gesordert wird.

St. Gallen.: a) Die Basler Fibelausftellung, die im September dieses Jahres auch in Lausanne gezeigt wurde, wandert im Oftober nach St. Gallen. Sie ist in der zweiten Oftobershälfte im Hadwigschulhaus untergebracht. Für einen speziellen Fibeltag sind Referate und Lektionen vorgesehen, täglich sinden Führungen durch die Ausstellung statt. Genauere Mitteilungen über die Beranstaltung werden voraussichtlich im Amtslichen Schulblatt und in den Tagess und Fachblättern erfolgen. Der Hauptzweck, die Lehrkräfte der Unterstuse über den heutigen Stand der Fibelsliteratur zu orientieren und gute Wegweisungen zur Anlage einer neuen St. Galler Fibel zu ersteilen, wird durch die Ausstellung unzweiselhaft ersreicht werden.

b) Der Unterstühungsverein in Sterbesätlen der Lehrerschaft des Kanstons St. Gallen, kurzweg Lehrersterbeverein genannt, macht z. zt. viel von sich reden, besonders seit sich Hr. Reinhard Bösch, St. Gallen, zur Aufgabe gestellt hat, eine frästige Agitation für den seit 55 Jahren so wohltätig wirsenden Verein rund um den Kanton herum zu entsalten. Im neuesten Jahrbuch des K. L. B. legt er die Entstehung und Entwicklung des genannten Vereins in einer lesenswerten Arbeit dar.

Der Sterbeverein beruht auf dem Umlageversahren. Bei jedem Todesfall wird pro Mitglied 1 Fr. eingezogen und der Hinterlassenschaft heute eine Todfallsumme von Fr. 750.— ausbezahlt. Diese letztere wird zu Ansang des Jahres durch die Kommission des Bereins festgesetzt und ist immer einige Prozent niedriger als die Mitgliederzahl. Der Ueberschuß geht an den Reservesond, der heute Fr. 35,000 bereits überschritten hat.

Die Arbeit des Herrn Bösch im Jahrbuch fußt auf dem Mitgliederbestande von 873, wie er sich im Serbst 1925 ergab. Gin Bergleich mit dem Lehrer= etat ergab damals, daß noch rund 30% der aktiven Lehrerschaft dem Bereine ferne stand. Während ein Bezirk nur 11% Nichtmitglieder zählt, figurieren andere mit 40-55%. Die Lehrerinnen, dann aber auch die Lehrer an Anstalten stehen bem Bereine besonders fern. Die verschiedenen Mitgliederzahlen in den einzelnen Bezirken aber lassen ohne weiteres vermuten, daß es an der Anwerbung neuer Mit= glieder fehlt. Es muß der Sterbeverein etwas mehr Offensive entwideln, aus dem dunkeln Winkel her= portreten und offene Propaganda treiben, damit er die st. gallischen Lehrkräfte so vollzählig unter seine Fittiche bringt, wie der R. L. B.

Dem lobenswerten Eifer des Hrn. Bösch ist es gelungen, im Laufe des Sommers und Herbstes dem Bereine über 70 Neumitglieder zuzusühren, sobaß pro 1926 wohl mit einem Mitgliederzuwachs von 100 oder eher darüber gerechnet werden darf. Wir zweiseln nicht daran, daß die Aussührungen im 14. Jahrbuche des A. L. B. dazu beitragen werden, dem Bereine neues Bertrauen entgegen zu bringen, über seine Berhältnisse auszusähl neuer Mitglieder zuzusühren. Damit steigt selbstverständlich auch die Todfallsumme. Ein Fränklein bei jedem Todesfall

für die Familie des Kollegen zu opfern, ist ein Akt wahrer Kollegialität. Wer selber schon gesehen und ersahren, wie wohl eine solche Sterbesummenauszahlung wirkt, wenn das schwere Leid drückt, der kann es nicht begreisen, wie immer noch eine Schar aus weiß Gott für Gründen nebenaus steht. Wöge der kraftige Anlauf 1926 nicht erlahmen und sich der Berein, getragen von edler Kollegialität und Sozlidarität ersreulich weiter entwickeln!

— Rantonaler Lehrerverein. Das 14. Jahrbuch für die Jahre 1924 und 1925 widmet zusnächst den verstorbenen Kollegen einen kurzen Nachzruf, gibt Ausschlüße über die Bereinsrechnungen und enthält zwei sehr lesenswerte Jahresberichte aus der Feder des Bereinsaktuars, Hrn. Lehrer Karl Schöbi in Lichtensteig, serner einen längern Bericht über den Unterstügungsverein in Sterbefällen, der an anderer Stelle auszüglich erwähnt ist. Recht praktisch sind auch Merkblatt und Wegweiser sür die Lehrerschaft. Den Schluß bildet ein versicherungsztechnisches Gutachten über die Lehrerpensionskasse. — Das Jahrbuch legt berecktes Zeugnis ab von einer sehr regen Tätigkeit unserer Kollegen an der Ostsmark, die auch anderwärts Borbild sein dürste.

— Rorichach. Die Notiz über den Gehaltsabbau bei den Primar= und Arbeitslehrerinnen in Rorschach (siehe Ar. 38 der "Schweizer-Schule") bedarf der Berichtigung und Ergänzung. Nicht der Steuerssuß von 54 Rp. war ausschlaggebend, denn er erfährt durch die Einsparung von annähernd Fr. 2300 keine Herabsehung. Der ganz ein seitige Abbau erweckt eher den Eindruck, daß bei den Wehrlosen eine Ersparnis gemacht werden wollte. Dieser Fall rust aufs neue dem Mitsprach erecht der Frau in Schulangelegenheiten.

- * Angesichts der großen Zahl von Bewerbern auf die offene Schulstelle in Jona konnte sich ber Schulrat auf feine Nomination einigen. Die Schulgenoffen beschloffen daher, die Wahl zu verschieben und den Berweser, herrn Richard Moser, der sich in die Verhältnisse gut eingelebt hat, in seiner provisorischen Anstellung zu bestätigen. — Fräulein Elsa Wüest hat aus Gesundheitsrücksichten auf die Lehrerinnenstelle in Bütschwil resigniert. — Als Lehrer und Chordirigent von Oberbüren wurde Sr. Rüfer, Lehrer in Raltbrunn, gewählt. - Berr Rollege Joh. Schöbi in Raltbrunn fann auf eine gesegnete Wirksamkeit von 40 Jahren in dieser Ge= meinde zurüchliden. Neben der Schule wirfte er auch in der Deffentlichkeit mit Auszeichnung. Er ist der Gründer der heutigen blühenden Leih= und Sparkasse in Kaltbrunn. Dem noch ruftigen, geraden Rollegen im Linthgebiet noch recht viele Jahre in heutiger Ruftigkeit!

Evangelischer Schulverein der Schweiz. Um 25. und 26. September tagte der Evangelische Schulverein in Stans, bei welchem Anlasse die vom Berein gestiftete Pestalozzi-Gedenktasel am Frauenskloster St. Klara eingeweiht wurde. Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden hielt Prosessor Bächthold, Basel, einen Bortrag über Geschichtse unterricht und christliche Erziehungsziele. Nach dem

Festgottesdienst am Sonntag vormittag behandelte Lic. Richard Krämer in einem Reserat über die sitteliche und religiöse Not der Schüler an höhern Schulen, die aus der innern Entwicklung sich erzgebende Seelenlage der Jugendlichen und die gewaltigen Aufgaben, die sich daraus für den Erzieher ergeben. Beim Mittagessen entbot Nationalrat von Matt den Gruß der Nidwaldner Behörden.

Bücherichau

Belletriftit.

Es ist ein Reis entsprungen, Dichtung von Marg. Weinhandl. — Ferd. Ader Berlag, Wolfach, Baben.

In schlichten Bersen burchwandert die Dichterin das ganze Leben Iesu. Das Büchlein wird in mancher stillen Stube gute Aufnahme sinden, auch in mancher Schulstube.

Ich gratuliere. Gebichte für verschiedene sestliche Angelegenheiten, von Marie Panzer. — Berlag ber Marientongregation ber Lehrerinnen, München C 2 (Maxburgstr.).

Eine Sammlung fog. Gelegenheitsgebichte; manches bavon eignet sich auch fur unsere Berhältniffe.

J. T.

Padagogit und Methobit.

Pestalozzi und die Schulerneuerung der Gegenwart, von Dr. H. Güttenberger. — Berlag von A. Pichlers Witwe & Sohn, Wien.

Der Verfasser behandelt sein Thema hauptsächlich vom Standpunkte der dristlichsozialen Lehrerschaft Desterreichs aus; im zweiten Teile bringt er ausgewählte Kapitel aus Pestalozzis Schriften, die die brennenden Fragen der Gegenwart besonders illustrieren sollen. Er sindet für den Lehrerbildner in Isserten Töne hoher Unerkennung.

Peftalozzi, von Bilh. Schäfer. — Gg. Müller Berlag, München (Elifabethenftr. 26).

Fast im gemütlichen Plauderton führt der Bersasser seine Leser ins Zeitalter Pestalozzis zurück. Sie durchwandern mit ihm die 81 Jahre seines wechselvollen Lebens. Mancher wird sich gern in das Berklein Schäfers etwas vertiesen.

Jung-Mädchen-Kalender 1927, herausgegeben vom Berein fathol. baper. Lehrerinnen. — Bu beziehen bei ber Geschäftsstelle Marie Fig, München, Tengstr. 38.

Wie der Titel sagt, richtet sich der Kalender vorab an die (schulentlassene) Jung-Mädchen-Welt und ist tertlich ganz auf diesen Leserkreis eingestellt. I. T.

Aus der Wertstatt des freien Auffages, von Ferd. Behr. — Berlag Ferd. Schöningh, Paderborn.

Der Verfasser zeigt nach einigen einleitenden Bemerkungen an mehreren Beispielen, wie er sich die äußere Form des Aufsatzes denkt und wie er die Kinder praktisch damit vertraut macht. Dann entwickelt er seine Ansichten über die innere Form des Aufsatzes und die Aufsatzeit und läßt zum Schlusse wieder gutgewählte Arbeiten aus dem Schulleben folgen.

Die Lehrerschaft ber Bolls- und Sekundarschulstuse wird das vorliegende Buch mit großem Nuten studieren, weil es reiche Anregung bringt, ohne daß man alles zu kopieren brauchte, was und wie es der Berfasser sagt.

Das erste Schuljahr, von M. Fr. Eisenlohr. — Berlag Ferd. Schöningh, Paderborn.

Bohl wenige Schulstufen sind gegenwärtig methodisch so viel umstritten wie das erste Schuljahr. In vorliegendem Berte sinden wir einen Praktiter, der mit tühlen Erwägungen alte und neue Methoden auf der ersten Schulstufe miteinander vergleicht und sich nicht durch moderne Schlagwörter beirren läßt. Quch uns Schweizern hat er viel zu sagen, insbesondere auch uns katholischen Schweizern. Die Lehrer der Kleinen werden aus diesem Buche großen Gewinn ziehen, wenn sie es einläßlich studieren.

Das zweite Schuljahr, von P. van Selden. — Berlag Ferb. Schöningh, Paberborn.

Die planmäßige Bearbeitung der verschiedenen Volksschulstusen für die Sand des Lehrers hat durch vorliegendes Werf eine wertvolle Bereicherung gesunden. Nach grundsählicher Besprechung dieser Schulfüge im Rahmen der Volksschule behandelt der Verfasser jedes einzelne Fach und fügt einen Arbeitsplan für ein ganzes Schuljahr bei, der unsern Lesern Anlaß zu wertvollen Vergleichen bieten wird, ebenso gut geordnete Wochenpläne.

Der Rechtschreibunterricht nach seiner geschichtlichen Entwidlung, ben lautphysiologischen Grundlagen und ber praktischen Ausgestaltung. — Bon I. I. Wolff. — Verlag Ferd. Schöningh, Paberborn.

Es fehlt bekanntlich nicht an guten Werken bieser Urt, aber das vorliegende fügt sich gut in den Dienst des gesamten Unterrichtes ein und geht in Wirklichkeit weiter, als der Titel sagt; es ist auch ein Lehrbuch über Schrist- und Sprachentwicklung. J. T.

Himmelserscheinungen im Monat Oktober.

Die Höhenverluste der Sonne setzen sich seit dem 23. September mit abnehmender Stärke fort, sodaß am Monatsende nur noch eine mittägliche Höhe von 28° und eine Tageslänge von 10 Stunden 6 Minuten resultieren. Die Sonne steht dann unsweit vom Hauptstern der Wage. Der mitternächtsliche Gegenhimmel zeigt uns die Sternbilder der Andromeda, des Widders, der Fische und des Walssisches, dessen Hauptstern sich durch große Veränderzlichkeit auszeichnet. Am Abendhimmel sinden wir den Storpion bereits am Untergehen, ihm folgt der Schütze in der Milchstraße. Ueber dem Aequator glänzt das Dreigestirn des Adlers und tief am Südshimmel fällt uns noch der südliche Fisch auf.

Planeten: Merfur ist Abendstern, aber infolge starter südlicher Abweichung unsichtbar. Benus verschwindet ebenfalls durch Annäherung an die Sonne als Morgenstern. Mars kommt am 27. in größte Erdnähe. Er steht dann in Opposition zur Sonne und im Sternbild des Widders. Jupiter beherrscht zur Zeit den Abendhimmel mit seinem prächtigen Glanze. Die schöne Reihe seiner Monde ofsenbart sich schon in einem gewöhnlichen Feldstecher. Am 14. wird er rechtläusig im Sternbild des Steinbocks. Saturn in der Wage verschwindet im Glanze der Sopne.

Auf der Sonnenscheibe beobachtet man wieder eine lebhafte Fledentätigkeit. Ein riesenhafter Fled, gefolgt von einem Schweise kleinerer, trat um den 20. September auf der obern Hälfte auf und bewegte sich dann innert wenigen Tagen gegen den obern Sonnenrand. Kleinere Flede waren auch im übrigen Gebiete sichtbar. Stand vielleicht der am 28. einsehende Witterungsumschlag damit im Jusammenhang?

Silfstasse

Eingegangene Beiträge im Monat	September:	
Von der Settion Luzern	Fr.	46.—
" Herrn Dr. Geser-Rohner		1-36 (2)
Rohner sel., Rebstein	"	50.—
Schule"	,,	1233.—
Total	Fr.	1329.—

Weitere Gaben nimmt dankbar entgegen: Die Hilfskassakom mission. Postscher VII 2443, Luzern.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige tatholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Bolfs- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es find bei unterzeichnetem Sefretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

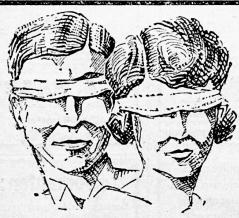
Sefretariat des Schweiz. fathol. Schulvereins Geißmattstraße 9, Luzern.

Redattionsidluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geihmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprosessor, Zug. Kasser: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftseitung VII 1268.

Rrantentaffe des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Rassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postched IX 521.

Silfstaffe des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinsstraße 25. Postched der Silfstaffe R. L. B. K.: VII 2443, Luzern.



Kaufen Sie nicht blindlings

sondern verlangen Sie, ehe Sie sich zu einem Möbelkauf entschliessen, Abbildungen dieser Ausstattungen in der Ihnen zusagenden Preislage. Es sind die vorteilhaftesten Aussteuern der Schweiz; sie spenden durch ihre äusserst geschmackvollen Zusammenstellungen grosse Freude und häusliches Wohlbehagen.

Verlobte!

Ausschneiden und in Couvert	Riskieren Sie die 10 Cts.
An di Möbel-P Aktiengesel Basel	fister
	An die Möbel-P Aktiengesel Basel Beri